

**DER UMWELT
ZULIEBE.**

**DER NÄCHSTEN
GENERATION
ZULIEBE.**

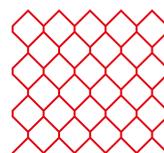
**UNS ALLEN
ZULIEBE.**

—

UMWELTERKLÄRUNG 2020

ITEK

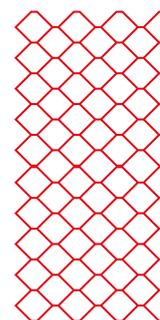
**WIR
FÜHREN
NUR GUTES
IM SCHILDE.**



INHALT



1. VORWORT	05
1.1. Berichtszeitraum und Basisdaten	06
2. FIRMENPORTRAIT	07
2.1. Unternehmensleitung	08
2.2. Produkt- und Dienstleistungsportfolio.....	09
2.3. Umwelt-Organisation	14
3. UMWELTPOLITIK	15
4. UMWELTMANAGEMENTSYSTEM	17
4.1. Kontextanalyse und bindende Verpflichtungen.....	18
5. UMWELTASPEKTE	21
5.1. Bewertung der Umweltaspekte.....	21
5.2. Unsere Umweltdaten.....	35
5.3. Einhaltung von Rechtsvorschriften	40
6. UMWELTPROGRAMM	44
7. GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG	47
8. IMPRESSUM	49





1. VORWORT

Die Firma ITEK hat im Zuge der letzten Jahre eine Vielzahl an Aktivitäten zur Förderung des betrieblichen Umweltschutzes geplant und umgesetzt. Diese Aktivitäten bezogen sich nicht nur auf betriebsinterne Maßnahmen zur Optimierung von Energie- und Ressourcen-Einsatz, sondern auch auf die Entwicklung, Vermarktung und Herstellung von klimafreundlicheren Produkten.

ITEK ist seit 01.07.2020 auch Mitglied von respACT[®]-austrian business council for sustainable development. respACT[®] ist Österreichs führende Unternehmensplattform zu Corporate Social Responsibility (CSR) und Nachhaltiger Entwicklung. Der Verein unterstützt seine zurzeit über 300 Mitgliedsunternehmen dabei, ökologische und soziale Ziele ökonomisch und eigenverantwortlich zu erreichen.

Um die umweltbezogenen Vorhaben noch weiter aktiv voranzutreiben, systematisch zu verankern und mit Vorbildwirkung am Markt aufzutreten, wurde im Zuge des Qualitätsmanagementaudits 2019 beschlossen sowohl eine Zertifizierung nach ISO 14001 als auch eine Validierung nach der EMAS-III-Verordnung im Jahr 2020 zu erlangen. Die dadurch erzielte Außenwirkung soll auch das Marketing für die neuen

ökologischen Produktlinien optimal unterstützen und unsere Kunden als auch potenzielle Interessenten auf die Bedeutung von Umwelt- und somit auch Klimaschutz aufmerksam machen.

Im Rahmen dieser Umwelterklärung wird zunächst die Firma ITEK Verkehrs- und Beschilderungstechnik im Überblick vorgestellt und darin anschließend die Initiativen zum Umweltmanagement erläutert. Die Firmenvorstellung enthält u.a. eine Darstellung des Produkt- und Dienstleistungsportfolios sowie einen Überblick zur Organisation des Umweltmanagements im Betrieb. Im Anschluss sind die Umweltmanagementgrundsätze in Form der Umweltpolitik aufgelistet und die Verankerung des Umweltmanagements in der bestehenden Qualitätsmanagementsystemdokumentation vorgestellt.



1.1 BERICHTSZEITRAUM UND BASISDATEN

Im Rahmen dieser Umwelterklärung wurde für die erstmalige EMAS-Validierung und Erst-Zertifizierung zur ISO 14001:2015 der Berichtszeitraum wie folgt gewählt:

1.1.2018 bis 31.12.2019

Dieser Zeitraum ermöglicht eine erste und möglichst aktuelle Darstellung der Entwicklung der Umweltkernindikatoren bzw. Umwelteleistungsdaten und spiegelt auch die Wirkung der umgesetzten Umweltschutzmaßnahmen wider.



MUT KANN
MAN NICHT
KAUFEN.

2. FIRMENPORTRAIT

Bereits im Jahr 2000 wurde das Unternehmen ITEK Kaltenhauser OEG von Elke Kaltenhauser als „Ein-Frau-Unternehmen“ gegründet. Zu diesem Zeitpunkt beschäftigte sich das Unternehmen vorwiegend mit EDV-Schulungen und -Trainings. Daraus resultierte auch der Name ITEK - „Information und Training Elke Kaltenhauser“.

Bereits ein Jahr nach Gründung der ITEK Kaltenhauser OEG wurde ein neuer Geschäftsbereich übernommen, da Karl Kaltenhauser in das Unternehmen einstieg, sich aber größtenteils im Bereich der Verkehrstechnik betätigte.

Mit der Zeit nahm der Geschäftsbereich der Beschilderungs- und

Verkehrstechnik überhand und wurde schließlich am 1.1.2007 - als Nachfolgeunternehmen der ITEK Kaltenhauser OEG - die ITEK Verkehrs- und Beschilderungstechnik GmbH mit Sitz in St. Peter 33, 9131 Grafenstein, gegründet, welche von den Geschäftsführern Karl und Elke Kaltenhauser bis dato geleitet wird.

Aufgrund der stetig steigenden Nachfrage stieg auch die Anzahl der MitarbeiterInnen laufend und umfasst in der ITEK Verkehrs- und Beschilderungstechnik GmbH zurzeit rund 19 MitarbeiterInnen.



Geschäftsräumlichkeiten im Gründungsjahr der GmbH (2007) bestehend aus Bürokomplex und Werkstättenbereich



Geschäftsräumlichkeiten 2012 - Erweiterung um 2 Werkstättenhallen und eine Lagerhalle

2.1 UNTERNEHMENSLEITUNG

Die Geschäftsführung wird von den beiden Eigentümern Elke und Karl Kaltenhauser direkt übernommen:



KARL KALTENHAUSER

Technische Leitung:
Produktentwicklung,
Marketing, Vertrieb und
Kundenservice



ELKE KALTENHAUSER

Kaufmännische Leitung:
Personal, Organisation
Buchhaltung,
Controlling und
als Qualitäts- und Umwelt-
management-Beauftragte
auch der „interne Kopf“ des
Unternehmens.



2.2 PRODUKT- UND DIENSTLEISTUNGSPORTFOLIO

Unsere Produktpalette umfasst Verkehrstechnik und Beschilderungen. Aufgrund von Erfahrungen, Anforderungen des Marktes und auch in Hinblick auf die Verbesserung des ökologischen Fußabdruckes werden auch neue Produkte entwickelt. So sind wir stolz darauf, im Zuge dieser Umwelterklärung auch unser neuestes Produkt **ECOGUIDE** vorzustellen, welches innovative Verkehrstechnik und Nachhaltigkeit ganz besonders verbindet.

Aber auch bei unseren klassischen Produkten setzen wir auf ressourcenschonende und umweltfreundliche Herstellungsprozesse.

2.2.1 VERKEHRSTECHNIK

Die ITEK Verkehrs- und Beschilderungstechnik GmbH berät den Kunden bei der Planung der Verkehrssituation und gibt ihm einen Überblick über die gesetzlichen Voraussetzungen und Notwendigkeiten. Aufgrund der versierten Kenntnisse des gesamten Personals, welches durch laufende Schulungen auf den aktuellen gesetzlichen Stand gebracht wird, kann die ITEK Verkehrs- und Beschilderungstechnik GmbH dem Kunden als informierter und flexibler Partner zur Seite stehen. Das Verkehrstechnik-Sortiment umfasst Verkehrszeichen, Baustellenabsicherung, Straßenausrüstung, Park- und Leitsysteme und sonstiges Zubehör.

Zunächst werden die benötigten Verkehrszeichen grafisch aufbereitet und dem Kunden vorab nochmals zur Freigabe übermittelt. Der Kunde kann sich daher noch vor Produktionsbeginn von dem Endergebnis ein Bild machen und somit können wir Material- und Energieverschwendung auch frühzeitig minimieren.

Nach Herstellung der Verkehrszeichen sowie der benötigten Steher werden die Schilder von der ITEK Verkehrs- und Beschilderungstechnik GmbH auf Wunsch auch montiert. Auch hier kann das Unternehmen aufgrund der Kenntnisse des gesamten Personals als kompetenter Partner zur Seite stehen.

2.2.2 BESCHILDERUNG

Bei den von der Firma ITEK Verkehrs- und Beschilderungstechnik GmbH gelieferten Beschilderungssystemen wird größtes Augenmerk auf Qualität und Übersichtlichkeit gelegt. Grundsätzlich umfasst es Innen- und Außenbeschilderung, Informationspylone und sonstige, individuelle Beschilderungen. Sämtliche in diesem Bereich von der Firma ITEK Verkehrs- und Beschilderungstechnik GmbH gelieferten Schilder werden mit einer bis zu 5-jährigen UV-Lichtechtheitsgarantie geliefert.

Als zertifizierter Partner der Firma 3M - MCS-Garantie - arbeitet die Firma ITEK Verkehrs- und Beschilderungstechnik hier mit einer der führenden Firmen im Digitaldruckbereich zusammen.

Auch in diesem Bereich übernimmt die Firma ITEK Verkehrs- und Beschilderungstechnik GmbH für den Kunden das Projekt von der Planung bis hin zur Montage der Endprodukte.

Die Herstellung unserer Schilder im Digitaldruck zeichnet sich auch in Bezug auf den **Umweltschutz** ganz besonders aus. Dieser wird forciert durch:

- den Einsatz hochwertiger, schadstoffarmer Inhaltsstoffe in der mikroprismatischen Basisfolie
- intelligente und somit auch ressourcenschonende Verarbeitungsprozesse
- eine lange Lebensdauer aufgrund des 3M™-Folien-Farb-Systems
- Farbeinsparungen gegenüber dem Siebdruck
- eine schadstofffreie Produktion und
- 95-prozentige energieautarke Produktion durch die Nutzung einer Photovoltaikanlage mit enormen Speicherkapazitäten sowie einer Heizungsanlage zur Stromgewinnung und -speicherung.





UNSERE NEUE INNOVATIVE
VERKEHRSTECHNIK SCHÜTZT
DIE UMWELT NACHHALTIG.



ECCOGUIDE
by ITEK

ECOGUIDE

ITEK hat sich bei all seinen Produkten immer um eine umweltfreundliche Herstellung bemüht, aber mit ECOGUIDE ist seit 2020 ein besonderer Meilenstein gelungen.

Bei der Herstellung von Verkehrszeichen wird häufig Aluminium eingesetzt. Obwohl Aluminium wiederverwertet werden kann, fällt bei der Produktion ein hoher CO₂-Ausstoß an. Daher wurden mit ECOGUIDE Schilder entwickelt, welche sowohl nachhaltiger als auch wesentlich umweltfreundlicher sind als die klassischen Aluminium-Varianten.

Die ECOGUIDE-Schilder sind aus den Materialien Bambus und Accoya und verfügen über High-Tech-Funktionen. Die beiden Rohstoffe Bambus und Accoya werden in nachhaltigen, umweltgeprüften Rohstoffplantagen angebaut.

Bambus wird auch als „**Baustoff von morgen**“ bezeichnet. Unser weltweiter Partner für Bambusproduktion hat den genauen ökologischen Fußabdruck seiner Produkte nach führenden internationalen Standards für die Umweltberichterstattung geprüft. Offizielle LCA-Studien (ISO 14040/44) der Technischen Universität Delft, Niederlande, haben bestätigt, dass alle massiven MOSO®-Bambusprodukte über den gesamten Lebenszyklus CO₂-neutral sind. Oder sogar besser.

Accoya wird als „**Holz der Zukunft**“ bezeichnet, dahinter verbirgt sich Holz aus gut verwalteten Quellen. Zur Herstellung von Accoya® werden hauptsächlich schnell wachsende Arten wie Radiata-Kiefer verwendet.

Dadurch erfolgt ein aktiver Beitrag zur Lösung globaler

Umweltprobleme, da diese Wälder einen besonders wichtigen Faktor bei der Senkung von CO₂ in der Luft bilden.

So ergibt sich durch den Einsatz von **ECOGUIDE** Schildern ein großes Einsparungspotential in Bezug auf den CO₂-Wert. Im Vergleich mit klassischen Aluminium-Schildern ergibt sich folgende Darstellung für den CO₂-Wert pro Verkehrszeichen:

Alu-Schild mit Folie: 16,9 kg

Bambus-Schild mit Folie: 6,8 kg

Es weist uns somit eine **Einsparung von mehr als 10 kg CO₂ pro Verkehrszeichen** aus. Bei geschätzten 400.000 Stück Verkehrszeichen, welche pro Jahr hergestellt werden, beträgt das mögliche **Einsparungspotential rund 4.000 Tonnen pro Jahr**.

Und das nur mit Schildern. Rechnet man noch das mögliche Einsparungspotential von Stehern und Laschen hinzu, könnten wir diese Werte noch um weitere 10.000 Tonnen pro Jahr reduzieren!

CO₂-WERT
ALU-SCHILD MIT FOLIE

16,9
kg

CO₂-WERT
BAMBUS-SCHILD MIT FOLIE

6,8
kg

2.3 UMWELT-ORGANISATION

Die Organisation sämtlicher Umweltmanagementaufgaben wird durch die bisherige Qualitätsmanagement-Beauftragte und Geschäftsführerin Frau Kaltenhauser direkt übernommen. Dadurch wird auch die Priorisierung und somit eine rasche Umsetzung von Umweltmanagementmaßnahmen gewährleistet. Diese Rolle ist auch als Stabstelle im Organigramm verankert, siehe dazu Abbildung 2.

Die konkreten Aufgaben zur Umsetzung und laufenden Verbesserung der Umweltschutzleistungen sind in der Stellenbeschreibung verankert. Dazu zählen folgende Aufgaben:

- die Übernahme der Umweltmanagementaufgaben (u.a. umweltbezogene Anweisungen, Schulungen sowie Auswertungen als auch die KVP-Dokumentation zu umweltbezogenen Vorfällen oder Verbesserungspotentialen)
- die fortlaufende Prüfung und Bewertung sämtlicher rechtlicher Anforderungen sowie
- die Koordination wiederkehrender Prüfungen und Umsetzung der Sicherheits- sowie Umweltrechtsaufgaben.

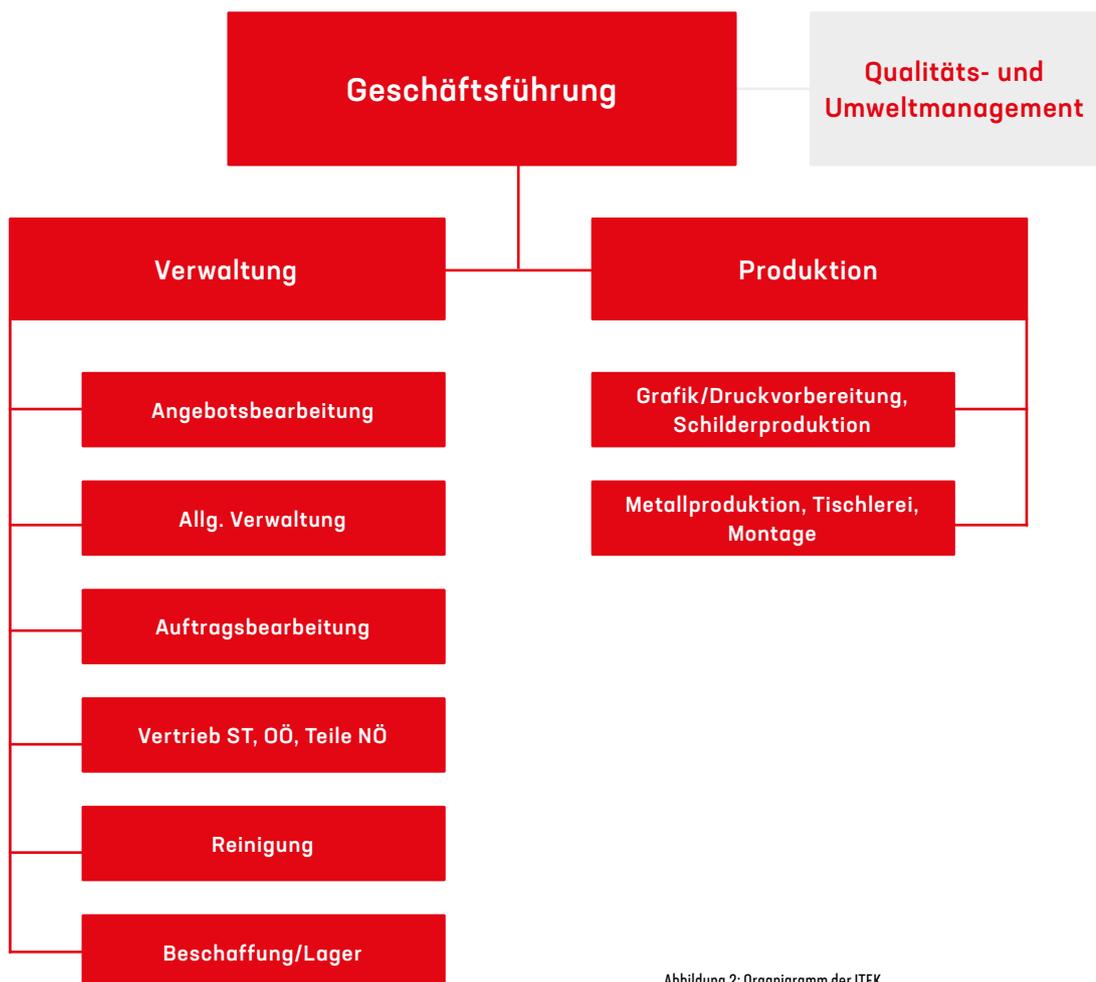


Abbildung 2: Organigramm der ITEK

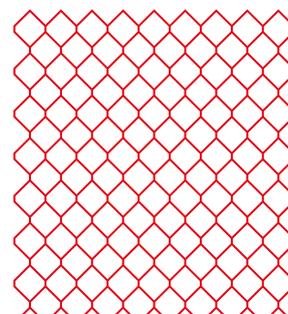
WEIL VERANTWORTUNG FÜR UNS MEHR IST ALS NUR EINE SCHLAGZEILE.

3. UMWELTPOLITIK

Die Grundsätze zur Umweltpolitik und somit zur Verwirklichung des Umweltmanagementsystems wurden als Integration zur bestehenden Qualitätspolitik umgesetzt. Durch diese Integration wird die „Umwelt“ nicht als gesonderte Aufgabe in der Organisation dargestellt, sondern ist, wie auch die Einhaltung der Qualitätsgrundsätze, als eine der generellen Organisationsaufgaben formuliert.

In der nachfolgenden Abbildung ist die Qualitätspolitik angeführt, wobei die für den betrieblichen Umweltschutz relevanten Punkte wie folgt integriert wurden:

- Unsere Verwaltungs- und Produktionsabläufe werden ressourcen- und umweltschonend durchgeführt und
- der ökologische Fußabdruck sukzessive verbessert!
- Wir achten auf die konsequente Einhaltung sämtlicher gesetzlicher und behördlicher Verpflichtungen!



UNSERE QUALITÄTSPOLITIK

Unsere Kunden

Wir stehen unseren Kunden vor allem im Bereich der Verkehrstechnik mit unserem Know-How beratend zur Seite und bauen eine faire Partnerschaft auf. Wir liefern hohe Qualität zu fairen Preisen und erreichen so unser Ziel: Zufriedene Kunden.

Unsere Lieferanten

Mit unseren Lieferanten suchen wir langfristige, ehrliche Beziehungen auf Basis höchster Termintreue, fairer Preispolitik und höchster Produktqualität! Wir bevorzugen Lieferanten mit vorhandenen Umweltzertifikaten!

Unsere Mitarbeiter

Wir sehen unsere Mitarbeiter als wertvollste Ressource unseres Unternehmens. Wir wollen diese durch ständige Aus- und Weiterbildung in ihrer Eigenverantwortung stärken, so dass sie sich mit ihrer Arbeit und den Zielen des Unternehmens identifizieren! Wir legen Wert auf eine aktive Einbindung der Mitarbeiter bei Qualität, Umwelt und Sicherheitsthemen.

Qualität steht im Mittelpunkt

Wir sehen unser Qualitätsmanagement-System als Basis unseres Tuns und Handelns, sind bestrebt, durch ständige Korrektur-, Vorbeugungs- und Verbesserungsmaßnahmen dieses stetig weiter zu entwickeln und sind bemüht, die Anforderungen externer Parteien in unseren Entscheidungsprozessen zu berücksichtigen.

Unsere Produkte

Unsere Produkte zeichnen sich durch hohe Qualität aus und entsprechen den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen. Bei den Ausführungen unserer Produkte berücksichtigen wir die Anforderungen des Kunden und versuchen, diese im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben umzusetzen!

Interessierte Parteien

Es ist unser Bestreben, zu jeglichen interessierten Parteien mit offener Kommunikation eine gute Beziehung aufzubauen!

Umwelt

Unsere Verwaltungs- und Produktionsabläufe werden ressourcen- und umweltschonend durchgeführt und der ökologische Fußabdruck sukzessive verbessert! Wir achten auf die konsequente Einhaltung sämtlicher gesetzlicher und behördlicher Verpflichtungen!

4. UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

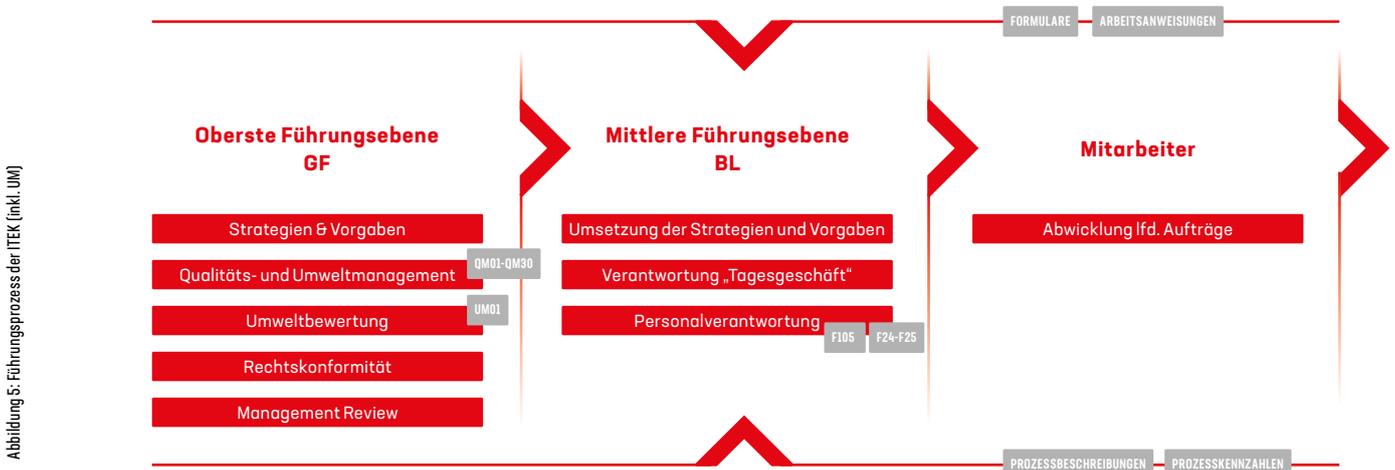
Die Umweltmanagementaufgaben sind im Führungsprozess der ITEK integriert. Dies ist in der Abbildung 4 in der Prozesslandkarte erkennbar. Die Umweltmanagementaufgaben werden somit als zentrale Organisationsaufgaben auch direkt von der Geschäftsführung wahrgenommen.



In der nachfolgenden Abbildung ist der Führungsprozess der ITEK im Detail dargestellt, darin sind auch die Umweltmanagementaufgaben auf oberster Führungsebene verankert.

PROZESS „FÜHRUNG, PLANUNG, ORGANISATION“

Ablauforganisation



Prozesskennzahlen:
 Umsatzentwicklung: % - Veränderung p.a.
 Gewinnentwicklung: % - Veränderung p.a.

Umweltkennzahlen:
 Kernindikatoren lt. Umwelterklärung
 Ressourcenverbräuche: % - Veränderung p.a.

4.1 KONTEXTANALYSE UND BINDEnde VERPFLICHTUNGEN

Basierend auf der Analyse des Kontextes wurden die Anforderungen an das Qualitäts- und Umweltmanagementsystem festgelegt. Bei dieser Analyse wurden die internen und externen Themen sowie Anforderungen der relevanten Interessenspartner von der Geschäftsführung evaluiert und daraus die Umsetzungsverpflichtungen definiert. Die Erfüllung dieser Anforderungen und Relevanz wird einmal jährlich im Zuge des Management Reviews evaluiert. Nachfolgend ist der für das Umweltmanagement (UM) relevante Teil dieser Kontextanalyse dargestellt:



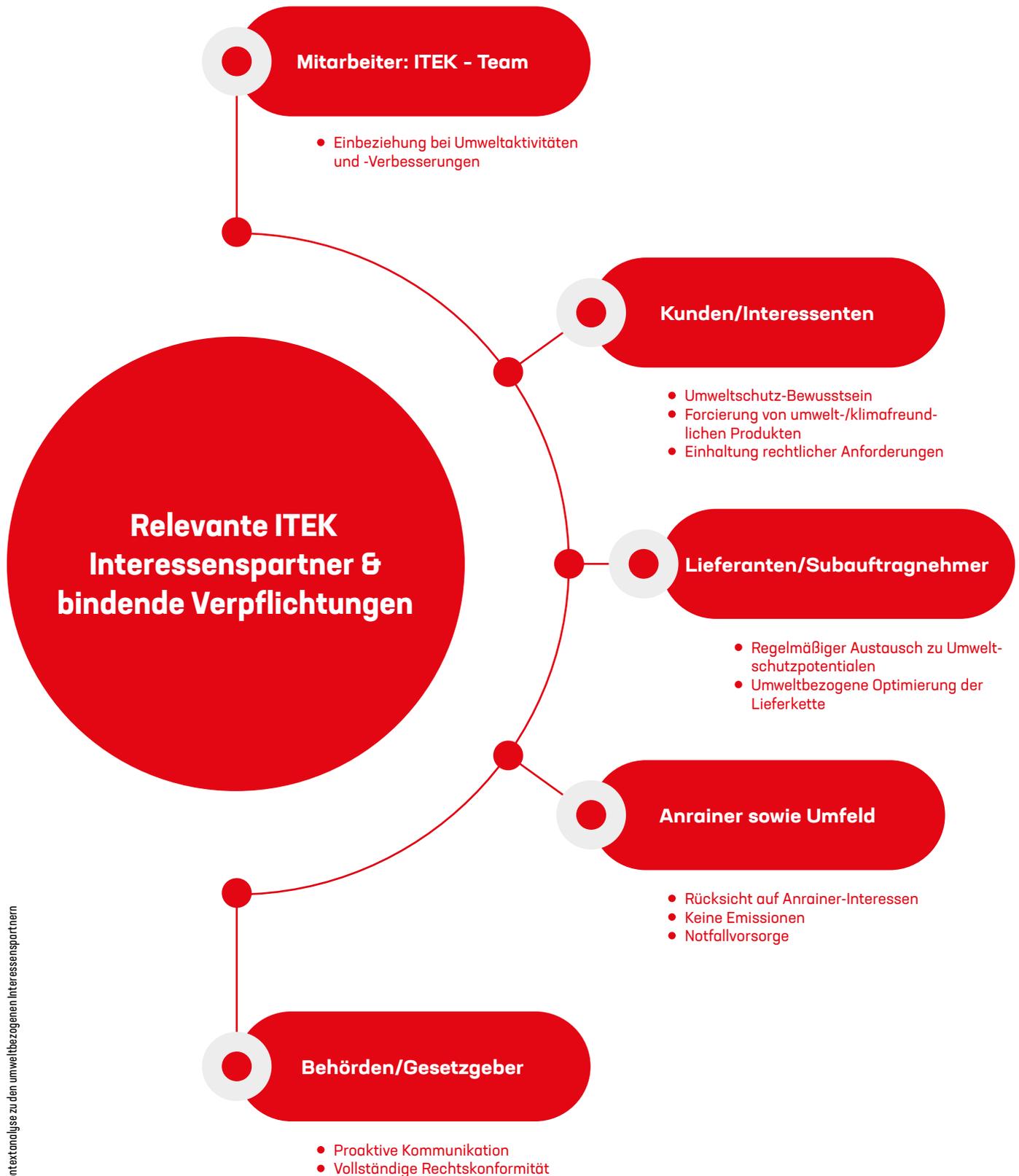


Abbildung 6: Kontextanalyse zu den umweltbezogenen Interessenspartnern

DER UMWELT VERPFLICHTET? JA, UNBEDINGT!





5. UMWELTASPEKTE

Die bedeutenden Umweltaspekte und daraus analysierten Umweltauswirkungen wurden durch folgende Aktivitäten ermittelt und behandelt:

- Bewertung und Beschreibung der Umweltaspekte (vgl. Pkt. 5.1 und Pkt. 5.2)
- Auswertung und Analyse Umweltkernindikatoren lt. EMAS III-VO (vgl. Pkt. 5.3)
- Erhebung und Bewertung der Rechtskonformität (vgl. Pkt. 5.4)

Basierend auf diesen Analysen wurden die möglichen Verbesserungspotentiale zum Umweltschutz abgeleitet. Diese sind als Umweltziele unter Pkt. 6 dieser Erklärung zusammengefasst und das Aktivitätenprogramm für die Zielerreichung einschließlich bereits vorhandener Zwischenstände zur Umsetzung vorgestellt.

5.1 BEWERTUNG DER UMWELTASPEKTE

Die Bewertung der Umweltaspekte erfolgt in Form von Workshops im Führungsteam sowie auch unter Beiziehung von externen Umwelt- und Sicherheitsexperten. Unterstützend dazu wurde ein Kriterienkatalog zur Bewertung der direkten Umweltaspekte angewendet, um eine möglichst vollständige und nachvollziehbare Betrachtung zu gewährleisten. Als direkte Umweltaspekte gelten alle unmittelbar von der Organisation beeinflussbaren Aspekte, weshalb diese besonders genau analysiert wurden. Es wurden in Folge auch indirekte Umweltaspekte betrachtet, diese sind jedoch vereinfacht bewertet, da die Bewertungs- und

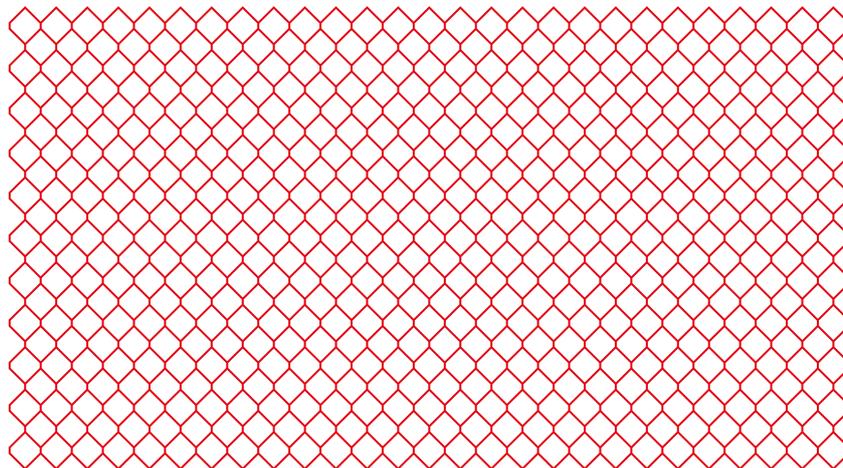
Einflussmöglichkeit aus praktischer Sicht begrenzt ist (z.B. Umweltaspekte in Bezug auf die Mitarbeiter-Mobilität oder Umweltschutzmaßnahmen in den Lieferketten). Im Zuge dessen wurde auch eine Bewertung des Lebenswegs zu den eingesetzten Rohstoffen vorgenommen, womit auch eine produktbezogene Bewertung erfolgt ist. Diese ermöglicht auch einen Vergleich zum ökologischen Fußabdruck der Produkte und bildet damit die Grundlage für strategische Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Produktportfolios (vgl. z.B. die Forcierung von Bambusschilder als zukunftsfähige, klimafreundliche Produkte).

5.1.1 KRITERIENKATALOG ZUR BEWERTUNG DER DIREKTEN UMWELTASPEKTE

Die Umweltbewertung wurde zunächst für die direkten Umweltaspekte nach Leistungs- und Tätigkeitsbereichen durchgeführt. In diesem Zusammenhang wurde eine Aufteilung in nachfolgende Bewertungsbereiche vorgenommen, da sich analog dazu auch organisatorische und personelle Steuerungsmaßnahmen bzgl. Umweltschutz ableiten lassen können:

- Schilderwerkstatt
- Metallwerkstatt
- Tischlerei
- Montage
- Lagerung, Verpackung und Versand
- Administration und Vertrieb

In Abbildung 7 ist der angewendete Kriterienkatalog ersichtlich, welcher für jeden dieser Tätigkeitsbereich als Bewertungsgrundlage dient. Bei dieser Beurteilung wurden in erster Linie die normalen Betriebsbedingungen betrachtet. Da es sich um keine Serienfertigungen bzw. -abläufe handelt, sondern um einzelne, projektbezogene Auftragsabwicklungen, ergibt sich auch keine gesonderte Betrachtung für Anfahr- oder Rüstvorgänge. Diese sind bereits unter den normalen Betriebsbedingungen berücksichtigt. Etwaige Störfälle bzw. mögliche Notfälle oder Unfälle wurde in Folge ebenso betrachtet und fließen unmittelbar in die Notfallplanung und Gefahrenvorsorge ein, welche in Zusammenarbeit mit der externen Sicherheitsfachkraft, mit BrandschutzexpertInnen und BehördenvertreterInnen (u.a. als Teil des Betriebsstättengenehmigungsverfahrens) erstellt wurde.



Umweltaspekte	hohe Umweltauswirkungen	3	mittlere Umweltauswirkungen	2	geringe Umweltauswirkung	1
Abfall ungefährlich	Großes Abfallaufkommen		Mittleres Abfallaufkommen		Kaum Abfallaufkommen	
	Getrennte Sammlung / Lagerung und bestimmungsgemäße Entsorgung erfolgt nicht		Getrennte Sammlung / Lagerung und bestimmungsgemäße Entsorgung erfolgt teilweise		Getrennte Sammlung / Lagerung und bestimmungsgemäße Entsorgung erfolgt	
	Hohe Entsorgungskosten		Mittlere Entsorgungskosten		Geringe Entsorgungskosten	
Abfall gefährlich	Großes Aufkommen		Mittleres Aufkommen		Kaum Aufkommen	
	Getrennte Sammlung / Lagerung und bestimmungsgemäße Entsorgung erfolgt nicht		Getrennte Sammlung / Lagerung u. bestimmungsgemäße Entsorgung erfolgt teilweise		Getrennte Sammlung / Lagerung und bestimmungsgemäße Entsorgung erfolgt	
	Hohe Entsorgungskosten		Mittlere Entsorgungskosten		Geringe Entsorgungskosten	
Wasserverbrauch	Hoher Wasserverbrauch		Mittlerer Wasserverbrauch		kaum Wasserverbrauch	
Abwasser	Hohes Abwasseraufkommen		Mittleres Abwasseraufk.		Kaum Abwasseraufk.	
	Grenzwerte werden nicht eingehalten		Grenzwertverschärfungen sind zu erwarten		Grenzwerte werden eingehalten	
	Hohe Entsorgungs- bzw. Aufbereitungskosten		Mittlere Entsorgungs- /Aufbereitungskosten		Geringe Entsorgungs- / Aufbereitungskosten	
Boden	Kontaminierung v. Erdreich		-----		keine Kontaminierung	
Lärm	Grenzwerte werden nicht eingehalten		Grenzwertverschärfungen sind zu erwarten		Grenzwerte werden eingehalten	
	Hohe Lärmbelästigung		Mittlere Lärmbelästigung (unter Grenzwert)		Kaum Lärmbelästigung (unter Grenzwert)	
Luft	Großes Abluftaufkommen		Mittleres Abluftaufkommen		Kaum Abluftaufkommen	
	Grenzwerte (GW) werden nicht eingehalten		Grenzwertverschärfungen sind zu erwarten		Grenzwerte werden eingehalten	
	Hohe Aufbereitungskosten		Mittlere Aufbereit.Kosten		Geringe Aufbereit.Kosten	
	Hohe Geruchsbelästigung		Mittlere Geruchsbelästigung (unt. Grenzwert)		Kaum Geruchsbelästigung	
	Hohe Staubbelastung (GW knapp eingehalten)		Mittlere Staubbelastung (unter Grenzwert)		Kaum Staubbelastung (unter Grenzwert)	
Energieeinsatz Prozesse: Maschinen, Druckluft,..	Hoher Jahresverbrauch		Mittlerer Jahresverbrauch		Untergeordnete Bedeutung zu Verbrauch	
	Große Energieverluste		Mittlere Energieverluste		Kaum Energieverluste	
Energieeinsatz Mobilität: Treibstoff, Transporte,..	Hoher Jahresverbrauch		Mittlerer Jahresverbrauch		Untergeordnete Bedeutung zu Verbrauch pa	
	Große Energieverluste		Mittlere Energieverluste		Kaum Energieverluste	
Energieeinsatz Gebäude: ua Heizung/ Klima	Hoher Jahresverbrauch		Mittlerer Jahresverbrauch		Untergeordnete Bedeutung zu Verbrauch pa	
	Große Energieverluste		Mittlere Energieverluste		Kaum Energieverluste	
Material- und Ressourceneinsatz	Hoher Jahresverbrauch		Mittlerer Jahresverbrauch		Untergeordnete Bedeutung im Jahresverbrauch	
	Umweltschädlich		Umweltverträglich		Umweltfreundlich	
	Ressourcenintensiv		Ressourcenneutral		Ressourcenschonend	

Abbildung 7: Kriterienkatalog zur Umweltbewertung

Für jeden dieser Bereiche wurde eine Umweltbewertung anhand dieses Kriterienkatalogs aus Abbildung 7 vorgenommen, wobei die Beurteilung in Anlehnung an eine Ampel-systematik 3-stufig vorgenommen wurde:

- 1 Punkt (grün) = geringe Umwelrelevanz, dies bedeutet:
 - ☉ Verbesserungsmaßnahmen nicht erforderlich, nur optional!
- 2 Punkte (gelb) = mittlere Umwelrelevanz, dies bedeutet:
 - ☉ Verbesserungsmaßnahmen sollten (nach Möglichkeit) umgesetzt werden oder die Aspekte intern kommuniziert und besonders beachtet werden, um alle Möglichkeit hinsichtlich Umweltschutz auszunützen!
- 3 Punkte (rot) = hohe Umwelrelevanz, dies bedeutet:
 - ☉ alle sofort umsetzbaren Verbesserungsmaßnahmen sind zu ergreifen und langfristige Maßnahmen für den Umweltschutz festzulegen. Die Aspekte sind intern zu kommunizieren und deren Entwicklung fortlaufend aktiv zu verfolgen!

Auf Basis der Einzelbewertungen der Bereiche wurde die jeweils höchste Bewertung pro Aspekte in die Gesamtbewertung der Umweltaspekte-Betrachtung übernommen. Das daraus resultierende Gesamtbewertungsergebnis und somit die Ableitung der bedeutenden Umweltaspekte ist in Abbildung 8 dargestellt.



Im Anschluss daran sind die Bewertungsergebnisse der Bereiche erklärt und die daraus abgeleitete Verbesserungsmaßnahmen in Bezug auf den Umweltschutz dargestellt.

Umweltaspekte >>	Abfall ungefährlich	Abfall gefährlich	Wasserverbrauch	Abwasser	Boden-Kontaminierung	Lärm-Emissionen	Luft-Emissionen	Energie - Prozesse (Anlagen)	Energie - Verkehr	Energie - Gebäude	Material- und Ressourceneinsatz	Anmerkungen zu berücksichtigten Entwicklungen und Trends (basierend auf internen Veränderungen sowie externen Faktoren: Marktentwicklungen, rechtlichen Anforderungen, Anforderungen von Interessenspartnern)
Tätigkeitsbereiche												
Schilderwerkstatt	1	nz	nz	nz	1	1	1	2	1	1	2	neue Digitaldruckmaschine 2020 in Betrieb genommen
Metallwerkstatt	1	nz	nz	nz	1	1	1	2	1	1	2	keine Veränderungen aktuell, konstanter Betrieb
Tischlerei	1	nz	nz	nz	1	1	1	2	1	1	1	neu errichtet 2020 (Probefertigungen), Serienbetrieb ab 2021
Montage	1	nz	nz	nz	1	1	1	1	2	1	2	Reduktion ab 2019, nur mehr sehr wenige Montage-Einsätze
Lager und Versand	1	nz	nz	nz	1	1	1	1	2	1	1	keine Veränderungen geplant, konstanter Betrieb
Admin. und Vertrieb	1	nz	nz	nz	1	1	1	1	2	1	2	Veränderungen aufgrund Umstellung auf E-Mobilität

Abbildung 8: Gesamtbewertung direkte Umweltaspekte

5.1.2 ABFÄLLE

Das Abfallaufkommen beschränkt sich in der ITEK auf nicht gefährliche Abfälle. Diese werden - ordnungsgemäß getrennt nach Abfallfraktionen - sowohl im Büro als auch in den Werkstattbereichen gesammelt. Maßnahmen zur Reduktion des Abfallaufkommens sind bereits umgesetzt bzw. werden laufend Optimierungen zur weiteren Reduktion des Abfallaufkommens geprüft. Siehe dazu die definierten Umweltziele unter Pkt.6.

Die Wiederverwertung von Verpackungsmaterial sowie die optimale Ausnutzung von Rohmaterialien sind dabei zentrale Vorgaben im Betrieb. Ebenso nimmt die ITEK am ARA-Entpflichtungssystem für Verpackungsmaterial teil.



Abbildung 9: ITEK Mülltrennung im Bambus-Design

Erläuterungen zur Abfallstatistik

Die Abfallaufzeichnungen werden den Sammel- und Verwertungsnachweisen der Entsorger entnommen. Besonderheiten dazu sowie die Haupteinflüsse zum Abfallaufkommen sind nachfolgend beschrieben.

In Bezug auf die Vollständigkeit dieser Daten ergibt sich für die Jahre 2018 und 2019 bei der Verwertung der anfallenden Aluminium-Späne eine abweichende Datenermittlung, welche nachfolgend erklärt ist:

Verwertung der Aluminium-Späne:

Bis 2019 wurden die angefallenen Aluminium-Abfälle, welche in Form von Aluminiumspänen in der zerspanenden Bearbeitung anfallen, der Firma Aigner kostenfrei übergeben, welche die Aluminiumabfälle weiter verwerten konnte. Dadurch fielen für die ITEK keine Entsorgungskosten an und eine Wiederverwertung des in der Herstellung sehr CO₂-intensiven Rohmaterials war gegeben. Aufgrund dessen waren keine konkreten Mengenaufzeichnungen für die aktuelle Umweltstatistik verfügbar. Aus diesem Grund wurden die Abfallmengen anhand der seit 2020 durchgeführten nachweislichen Entsorgungen und basierend auf den Materialverbrauchsstatistiken (basierend auf den Vorjahres-Umsätzen) abgeschätzt.

Mit Beginn der Umweltmanagementsystem-Einführung im Jahr 2020 werden sämtliche Abfälle nachweislich der Entsorgung zugeführt, weshalb seit Beginn dieses Jahres auch die exakten Abfallmengen vorliegen.

Folienreste

Aktuell erfolgt die Erfassung der entsorgten Folienrestmengen aufgrund der Anzahl von entsorgten Kunststoffsäcken. Aufgrund der noch fehlenden Verwiegung sind Abweichungen zu den tatsächlichen Mengen anzunehmen, da die Säcke überwiegend nicht zur Gänze befüllt sind, wenn diese dem Entsorger übergeben werden. Daher ist auch von einer geringeren tatsächlichen Menge auszugehen. Um zukünftig eine verlässlichere Auswertung zu ermöglichen, werden ab September 2020 die Foliensäcke im Zuge der Übergabe an den Entsorger auch verwogen und eine interne Statistik dazu geführt.





Gefährliche Abfälle

Gefährliche Abfälle entstehen nur im Bereich der Entsorgung von Elektro- und Elektronikschrott aus Büro- und Betriebsausstattungen.

Sämtliche Instandhaltungsarbeiten werden von externen Fachfirmen durchgeführt, weshalb auch keine Abfälle in diesem Zusammenhang als direkte Umweltaspekte entstehen.

Metall- und Glasabfälle

Diese werden erst seit 2020 aufgrund der aus ökologischen Gründen erfolgten Getränkeumstellung von Kunststoff- auf Glas- und Metallgebinde getrennt gesammelt, weshalb es in den Vorjahren noch keine Abfallmengen dazu gab. Ebenfalls wurden dazu mögliche Pfandsysteme bereits genutzt.

5.1.3 BODEN

Bodenverunreinigungen aufgrund der Betriebstätigkeiten sind auszuschließen. Im Rahmen der Evaluierung von Störfällen wurden mögliche Bodenkontaminierungsmöglichkeiten durch Brand- und Explosionsgefahren sowie auch durch Leckagen bei Arbeitsstoffen und Betriebsmitteln detektiert. Dazu sind entsprechende Vorsorgemaßnahmen zum Brandschutz sowie zur Notfallplanung und Vermeidung von Gefahrensituationen bereits umgesetzt.

In Bezug auf die Biodiversität wurde der Flächenverbrauch in m² angegeben und der Anteil an versiegelter Fläche zur Gesamtfläche des Betriebseigentums ermittelt. In den letzten Jahren hat es in absoluten Werten keine Veränderungen gegeben, die Kennzahl schwankt lediglich aufgrund der sich verändernden Beschäftigtenanzahl. Ergänzend dazu wurden in den Umweltdaten (vgl. Pkt. 5.2) die vorhandenen naturnahen Flächen und der Anteil an verbauter Betriebsfläche daraus errechnet und dargestellt. Bei der Gesamtfläche wurden auch die naturnahen Flächen am Standort mitberücksichtigt. Diese unterteilen sich in Waldflächen (2.311 m²), Dorfgebiet (115 m²) und landwirtschaftlichen Flächen (70 m²).

5.1.4 WASSER/ ABWASSER

Der Wasserverbrauch und das Abwasseraufkommen bezieht sich ausschließlich auf Küchen- sowie Sanitärbereiche. Für die Fertigungsprozesse wird kein Wasser benötigt bzw. entstehen auch keine Abwässer. Dieser Aspekt ist somit für den Betrieb nur von untergeordneter Bedeutung.

Die MitarbeiterInnen sind jedoch generell auf die Bedeutung einer ressourcenschonenden Handlungsweise geschult und nehmen daher auch Bedacht auf eine sparsame Wassernutzung.

5.1.5 ENERGIEEINSATZ: PROZESSE

Der Energieeinsatz für die Herstellungsprozesse bezieht sich auf den Stromverbrauch und bildet einen der bedeutenden Umweltaspekte. Daher wird der erforderliche Strombedarf bereits durch den Einsatz moderner Maschinenteknologie und regelmäßige Wartungen sehr effizient gestaltet. Es kommt zu keinerlei Leerläufen, weshalb Energieverluste überwiegend vermieden werden können. Aus diesem Grund werden folgende umweltbezogenen Aktivitäten verfolgt:

- Nutzung alternativer Energiequellen zur Abdeckung des Strombedarfs: Einsatz und Ausbau der Photovoltaik-Anlage, um eine mehr als 95-prozentige energieautarke Produktion zu gewährleisten;
- Regelmäßige Maschinenwartung und -reparatur gemäß Herstellervorgaben durch externe Fachexperten, um die Energieeffizienz der Maschinen auf hohem Niveau zu halten;

Die vorhandene Photovoltaik-Anlage trägt wesentlich zur Stromverbrauchseinsparung bei. Folglich wurden bei der Auswertung der Verbrauchsdaten erzielte Gutschriften aufgrund der Einspeisung durch die Photovoltaik-Anlage auch berücksichtigt. Für das Jahr 2021 ist aufgrund der Erweiterung dieser Photovoltaik-Anlage, welche noch bis Ende 2020 in Betrieb gehen soll, von einer weiteren Reduktion auszugehen.

Um die Stromverbrauchsentwicklung zukünftig noch intensiver überwachen zu können, ist die Installation von Smartmeter-Zählern an den Anlagen geplant, um auch auf monatlicher Ebene genauere Auswertungen zu erhalten und ggfs. frühzeitig Steuerungsmaßnahmen ergreifen zu können.

Für den Strombedarf, welcher nicht durch die PV-Anlage abgedeckt werden kann, wird vom Stromanbieter KELAG Strom ausschließlich aus Wasserkraft bezogen. Eine Zertifizierung gem. UZ46 liegt beim Anbieter dazu noch nicht vor, jedoch bereitet die KELAG diese Zertifizierung bereits vor. Es wurde angekündigt, dass diese voraussichtlich Mitte 2021 nachweislich vorliegt. Aktuell konnten daher die CO₂-Emissionen noch nicht auf Basis des zertifizierten grünen Stroms, sondern lediglich mit der Kategorie „Kraftwerkspark Österreich“, im CO₂-Rechner des Umweltbundesamtes ermittelt werden.



**GRÜNER
WIRD`S
NICHT?**



**WIR
BEWEISEN
DAS
GEGENTEIL.**

5.1.6 ENERGIEEINSATZ: GEBÄUDE

Der Energiebedarf zur Heizung der Betriebsstätte basiert aktuell auf einer Nahwärmeversorgung. Diese Nahwärme wird von der privaten Heizöl-Heizanlage der Eigentümer gespeist. Daher gibt es auch keine betriebliche Verantwortung für die Überprüfung und Instandhaltung dieses Heizkessels. Diese Verantwortung wird zur Gänze privat durch die Eigentümer wahrgenommen. Die betriebliche Relevanz beschränkte sich auf den Energiebezug. Bei den Darstellungen zum Heizölverbrauch (vgl. Pkt. 5.2) wurde aufgrund vorhandener Nutzungsstatistiken ein Privatanteil von 30% in Abzug gebracht.

Dieses Heizsystem ist für die kommende Heizperiode 2020/21 bereits auf eine ökologische und betriebsinterne Heizungsanlage umgestellt: Im Sommer 2020 wurde eine Pelletsheizungsanlage errichtet und wird noch bis Jahresende in Betrieb genommen. Diese wird in Folge direkt von der ITEK betrieben und ermöglicht - als besonders umweltrelevanten Vorteil - auch eine thermische Verwertung von Abfallholz aus der Produktion der **ECOGUIDE**-Schilder. Daher wird auch die Vermarktung dieser Produktlinie intensiver verfolgt. Die zukünftigen Potentiale zur thermischen Nutzung beziehen sich dabei sowohl auf die in der Fertigung anfallenden Restmaterialien als auch auf retournierten, defekten oder außer Betrieb genommenen Bambusschilder (siehe dazu ausführlicher Pkt. 6.1 r Umweltziele).

5.1.7 ENERGIEEINSATZ: VERKEHR

Die wesentliche Umweltbelastung im Bereich der Vertriebs-, Versand- und Montage-Tätigkeiten bezieht sich auf den anfallenden Treibstoffverbrauch für den Personen- und Materialtransport. Diesbezüglich wird durch eine gute Versandvorbereitung und Reiseroutenoptimierung auf eine möglichst ressourcenschonende Vorgehensweise geachtet. Zur Verbesserung der Energieeffizienz wird auch der Umstieg auf Elektrofahrzeugen forciert (siehe dazu auch Pkt. 6). In der nachfolgenden Übersicht sind die aktuellen EURO-Klasseneinstufungen der Fahrzeuge ausgewiesen:

Kfz-Nummer	EURO-Klassen-Einstufung
ITEK 1	Alternativ (EU) 2018/ 18
ITEK 2	EURO6b / 2016/ 646W
ITEK 3	EURO5 / 136/ 2014M
ITEK 5	Anhänger: keine EURO-Klasse
ITEK 6	Alternativ (EU) 20/ 646ZX
ITEK 8	EURO6 /2016 /646Y
ITEK 9	EURO6 /2017 /1347AG



Transport und Logistik

Im Umkreis von 50 Kilometern zur Betriebsstätte werden Warenauslieferungen nach Möglichkeit vom elektrisch angetriebenen Firmenfahrzeug durchgeführt.

Außendienst-Einsätze und Routenplanung

Mit den Außendienstmitarbeitern werden in den Mitarbeitergesprächen Optimierungen zur Organisation von Reisetätigkeiten reflektiert. Diese umfassen u.a. die Gestaltung der Routenplanung sowie auch die Verbindung von Reisstrecken durch die Nutzung von Nächtigungsmöglichkeiten.

5.1.8 MATERIAL- UND RESSOURCENEINSATZ

Die Bewertung der Umweltauswirkungen durch den Materialeinsatz ist unterteilt in den Einsatz der Arbeitsstoffe im Betrieb, die Materialeffizienz und in die Rohmaterialauswahl.

Hinweis zur Mengenerfassung und -auswertung bei den Umweltdaten unter Pkt. 5.2:

Aufgrund der Einführung einer neuen Materialwirtschaftsdatenbank im Jahr 2019 sind erst ab diesem Zeitraum aussagekräftige Daten zum Materialeinsatz verfügbar, welche auch eine getrennte Darstellung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ermöglichen. Für das Jahr 2018 war es daher rückwirkend nicht mehr möglich exakte Verbrauchswerte zum Vergleich der Mengenentwicklungen gegenüberzustellen. Dasselbe gilt auch für die Daten zu den erzeugten Produkten, weshalb auch hier die Datenerfassung nur ab 2019 angegeben ist.

Bei der Arbeitsstoffbetrachtung wurde die Umweltverträglichkeit der Materialien im Rahmen der Sicherheitstechnischen Evaluierung bewertet. Dabei wurde festgestellt, dass umweltgefährdende Arbeitsstoffe überwiegend nur in sehr geringen Mengen im Einsatz sind (z.B. als Betriebs- und/ oder Schmierstoffe für die laufende Geräte- und Anlagenpflege). Die Materialeffizienz bezieht sich auf den ressourcenschonenden Umgang und die Reduktion von Materialverlusten bzw. -verschwendung. Nachfolgend sind die Besonderheiten und umweltbezogenen Schwerpunkte beim Materialeinsatz in den einzelnen Fertigungsbereichen der ITEK erläutert:

Materialeinsatz Metallwerkstatt

In Bezug auf den Materialeinsatz spielen in diesem Bereich die Arbeitsstoffe eine eher untergeordnete Rolle (ohne Betrachtung des Herstellungsprozesses für den Rohstoff Aluminium, welcher in der Lebenswegbetrachtung noch im Speziellen berücksichtigt wird). Die Umweltrelevanz bezieht sich in diesem Bereich vor allem auf den erforderlichen Materialbedarf durch entstehende Materialverluste, u.a. Späne und Verschnitt, prozessbedingt kaum weiter zu reduzieren. Daher werden folgende Maßnahmen in Bezug auf den Umweltschutz bereits umgesetzt:



- ordnungsgemäße Trennung und Sammlung der anfallenden Metallabfälle und Prüfung von Entsorgungsmöglichkeiten für eine Wiederverwertung;
- optimale Produktionsplanung und Arbeitsvorbereitung, um den anfallenden Verschnitt auf ein Minimum zu begrenzen;

Materialeinsatz Schilderwerkstatt

Die für den Druck erforderlichen Farbpatronen und Arbeitsstoffe können überwiegend nicht als umweltfreundlich eingestuft werden, diese sind jedoch durch Produktnormen zur Erhaltung der Qualitätsstandard aktuell noch nicht durch umweltfreundlichere Stoffe ersetzbar, weshalb zumindest folgende Maßnahmen zur Ressourcenschonung bereits ergriffen werden:

- Nutzung intelligenter, ressourcenschonender Verarbeitungsprozesse, wodurch sowohl der Einsatz von Farben sowie auch von Folien wesentlich reduziert werden kann;
- Einsatz von Digitaldruck, welcher im Vergleich zum Siebdruck, Material- und Farbeinsparungen ermöglicht;
- Fokus auf die Auswahl hochwertiger Farbsysteme, um eine hohe Lebensdauer zu ermöglichen;
- Nutzung von Recyclingprogrammen für den Toner austausch, um die Umweltbelastung durch eine fachgerechte Entsorgung von Reststoffen sowie Ausnutzung von Wiederverwertungsmöglichkeiten so gering wie möglich zu halten;

Materialeinsatz Tischlerei

Das in der Tischlerei eingesetzte Rohmaterial kann zu 100% recycelt werden, weshalb aktuell auch eine Forcierung dieser Produktlinie erfolgt. Das Recycling bezieht sich dabei auf die in der Fertigung anfallenden Restmaterialien. Für die Zukunft wird angedacht, auch defekte oder von Kunden außer Betrieb genommene Bambusschilder zurückzunehmen und als Heizmaterial über geplante Pelletsheizungsanlage zu verwerten.

Materialzukauf und Materiallogistik

Die Bewertung der Umweltrelevanz für die beschafften Rohmaterialien erfolgt über die Betrachtung und Analyse des Produktlebensweges, vgl. dazu Pkt. 5.1.11, welcher der Analyse des ökologischen Fußabdrucks der eingesetzten Hauptmaterialien dient.

Die Aspekte für die Materiallogistik sind aufgrund der fehlenden direkten Beeinflussung durch ITEK auch unter den indirekten Umweltaspekten, vgl. dazu Pkt. 5.1.12, betrachtet.

5.1.9 EMISSIONEN

Emissionen sind in Bezug auf Lärm- und Staubbelastungen im geringen Umfang relevant. Staubbelastungen könnten in der neu errichteten Tischlerei theoretisch entstehen. Entstehender Holzstaub im Fertigungsprozess wird jedoch über eine integrierte, moderne Absauganlage vollständig aufgefangen, weshalb auch hier von keine wahrnehmbaren Emissionen entstehen.

Ähnliches gilt für eine mögliche Lärmbelastung. Im ersten Testbetrieb konnte keine wahrnehmbare Lärmbelastung im Außenbereich festgestellt werden. Die Anlage wird ausschließlich im geschlossenen Raum betrieben und ist aufgrund der modernen Ausführung auch geräuscharm ausgeführt. Die genaue Lärmmessung für die Evaluierung der maximalen Arbeitsplatzkonzentrationen wird noch bis Jahresende durchgeführt.

Zukünftig fallen durch die errichtete Pelletsanlage für die Heizung Emissionen (CO, NOx und Staub) an, wobei es sich um eine hochmoderne neue Anlage mit entsprechenden Absaug- und Filtersystemen handelt und daher auch Umweltbelastungen vermieden werden.

Emissionen aus den Fertigungsprozessen wurden nicht festgestellt. Dies ist auch bedingt durch die eingesetzten modernen Maschinen- und Anlagentechnologien.

Die Berechnung der Emissionen in den Umweltdaten (vgl. Pkt. 5.2) basiert ausschließlich auf der mathematischen Ermittlung der CO₂-Äquivalente zu den Energieeinsätzen:

- Heizölverbrauch (Gebäude: siehe Pkt. 5.1.6)
- Stromverbrauch (grüner, zertifizierter Strom gem. UZ46 - siehe dazu Abb. 12) und
- Dieselverbrauch (Fuhrpark: siehe Pkt. 5.1.7)

Diese Berechnungen wurden mittels dem „CO₂-Rechner“ des Umweltbundesamtes¹ zum Zeitpunkt der Berichtserstellung aktuell ermittelt worden.

5.1.10 BEWERTUNG DER STÖRFALLSITUATIONEN

Ergänzend zu den o.a. Bewertungen der Umweltauswirkungen auf Basis der vorhandenen Betriebsbedingungen wurden parallel dazu auch die Umweltauswirkungen bei Störfällen bzw. Notfallsituationen bewertet. Das zusammengefasste Ergebnis ist in der Abbildung 10 dargestellt. Zu den Notfällen wurden Präventionsmaßnahmen festgelegt und umgesetzt sowie die entsprechende Vorgehensweise im Notfallplan verankert.

¹

Quellenangaben <https://secure.umweltbundesamt.at/co2mon/co2mon.html> - Abfrage daraus erfolgte im Oktober 2020.

Umweltaspekte >> Störfallbereiche	Umweltaspekte >>											Vorgesehene Notfallmaßnahmen (wenn 1 Aspekt > 1 Pkt.)
	Abfall ungefährlich	Abfall gefährlich	Wasserverbrauch	Abwasser	Boden-Kontaminierung	Lärm	Luft	Energie - Prozesse (Anlagen)	Energie - Verkehr	Energie - Gebäude	Material- und Ressourceneinsatz	
Explosions-/ Brandfall	1	3	2	1	3	nz	3	nz	1	nz	2	Siehe Brandschutzkonzept und Notfallplanung sowie automatisches Pulverlöschsystem in der Tischlerei
Leckagen bei Behältern	nz	1	nz	nz	3	1	1	2	1	1	2	Auffangwannen und Ölbindemittel
Maschinenbruch	nz	nz	nz	nz	3	2	2	1	nz	nz	nz	Wartung und Instandhaltungsplanung sowie Ölbindemittel
Wassereintritt	1	nz	nz	1	1	nz	nz	nz	nz	nz	1	Notfallplan: Kontaktinformationen
Ölaustritt Fahrzeug	nz	nz	nz	nz	3	nz	nz	nz	nz	nz	nz	Ölbindemittel verfügbar
Ausfall Absauganlage	nz	nz	nz	nz	nz	nz	1	nz	nz	nz	nz	Automatische Anlagenabschaltung sowie geschlossener Raum.

Abbildung 10: Gesamtbewertung der Störfallsituationen

Die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Gefahrenvorsorge sowie Vorkehrungen und Regelungen im Notfallplan werden im Rahmen der regelmäßigen Begehungen durch die Geschäftsführung sowie durch Präventivdienstkräfte überprüft, im Rahmen der Teambesprechungen behandelt und jährlich im Zuge der internen Audits begutachtet. Eine Aktualisierung zur Maßnahmenplanung erfolgt bedarfsbezogen direkt durch die Geschäftsführung in Abstimmung mit den Präventivdienstkräften.

5.1.11 UMWELTASPEKTE IN BEZUG AUF DEN PRODUKT-LEBENSWEG

Für die Betrachtung der Produkte wurde eine komplette Lebenswegbetrachtung anhand der eingesetzten Rohmaterialien aufgestellt und ein gesonderter Kriterienkatalog dazu angewendet. Es wurde die Umweltbelastung in Bezug die Rohstoffbeschaffung, Verpackung und Transport sowie der CO₂-Bedarf im Herstellungsprozess² als auch die Möglichkeiten zu Entsorgung und Wiederverwertung evaluiert.

Umweltbelastung bzgl. Lebensweg der Haupt-Rohstoffe	Beschaffung	Herstellung	CO ₂ -Wert pro Tonne	Rohstoff-Herstellung	Verpackung/Transport	Entsorgung/Verwertung
Bambus	3	2	-600	1	1	1
Accoya	3	1	512	1	1	1
Alu	2	2	10.000	3	1	1
verzinkte Steher	3	1	2.000	2	1	1
Folien	2	2	nicht verfügbar	2	1	3

Abbildung 11: Umwelt-Lebenswegbewertung zum Rohstoffeinsatz³

Das Bewertungsergebnis in der Abbildung 11 zeigt deutlich, dass die neuen **ECOGUIDE**-Produkte, welche aus Bambus und Accoya hergestellt werden, eine wesentlich geringere Belastung für die Umwelt aufweisen. Aus diesem Grund werden von ITEK aktuell die Vertriebsaktivitäten intensiviert, um die Bekanntheit dieser Produkte zu erhöhen und den Umstieg für Kunden und Interessenten auf diese Schildertechnik attraktiv zu machen.

Ein weiteres Ziel, welches sich daraus ebenso ergibt, bezieht sich auf die Reduktion des Folieneinsatzes. Dazu wird ab August 2020 die Möglichkeit von Direktdruck-Möglichkeiten auf Metall- oder Kunststoffschildern angeboten.

²

Quellenangaben zu CO₂-Wertberechnungen pro Tonne im Herstellungsprozess:

Verzinkte Steher: <https://www.baulinks.de/webplugin/2006/1934.php4> (Abrufdatum: 15.10.2020)

Bambus: <https://www.moso-bamboo.com/lca/> (Abrufdatum: 15.10.2020)

Accoya: <https://www.accoya.com/de/nachhaltigkeit/umweltbewertung> (Abrufdatum: 15.10.2020)

Aluminium: Broschüre des Umweltbundesamtes: „KLIMARELEVANZ AUSGEWÄHLTER RECYCLING-PROZESSE IN ÖSTERREICH“, Wien, 2010

5.1.12 INDIREKTE UMWELTASPEKTE

Darüber hinaus wurden die nachfolgenden indirekten Umweltaspekte für die gesamte Organisation analysiert und Möglichkeiten zur Reduktion der Umweltbelastung definiert:

MitarbeiterInnen-Mobilität

Der Betriebsstandort ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur sehr schwer erreichbar, weshalb dahingehend keine Maßnahmen möglich sind. Dafür wird den MitarbeiterInnen die Nutzung des Firmen-Elektrofahrzeuges für Privatfahrten angeboten.

Beschaffung

Die Auswahl der Materiallieferanten bzw. Hersteller sind überwiegend durch produktbezogene Qualitätsvorgaben definiert. Sollten Auswahlmöglichkeiten bestehen, werden regionale Lieferanten bevorzugt. Dasselbe gilt natürlich auch für Lieferanten mit vorhandenen Umweltmanagement-Zertifizierungen.

Administration

Der Versand von elektronischen Rechnungen wird durch eine Gutschriftaktion forciert: Kunden erhalten 0,42 EUR netto Abzug pro Rechnung, wenn diese eine elektronische Rechnung akzeptieren. Dies spart sowohl Papier als auch Energieeinsätze für den Postweg.

Umgekehrt werden von ITEK sämtliche E-Rechnungen von Lieferanten akzeptiert sowie die Möglichkeit dazu nachgefragt.

5.2 UNSERE UMWELTDATEN

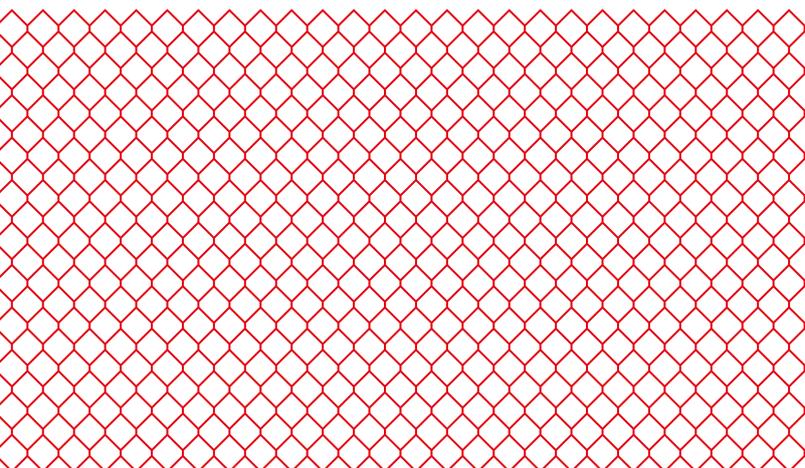
In diesem Abschnitt werden die Zahlen, Daten und Fakten zur Umweltleistung der ITEK im Überblick dargestellt. Zunächst werden mit einer betrieblichen Input- und Output-Darstellung die wesentlichen Umweltfaktoren erklärt und anschließend anhand der Umweltleistungskennzahlen die Entwicklung der Umweltleistung veranschaulicht. Diese Darstellungen bilden in Ergänzung mit der zuvor unter Pkt. 5.1 erläuterten Bewertung der besonders umweltrelevanten Aspekte die Grundlage für die aktuellen sowie geplanten Umweltzielsetzungen.

5.2.1 INPUT-/ OUTPUT-DARSTELLUNG

Nachfolgend sind die Daten zu den betrieblichen Input- und Output-Faktoren der ITEK dargestellt. Diese bilden auch die Grundlage für die folgende Kennzahlen-Darstellungen unter Pkt. 5.2.2.

Input	Einheit	2018	2019
Stromverbrauch (inkl. Erzeugung)	MWh	22,99	22,43
Stromverbrauch (Bezug)	MWh	19,33	12,90
davon aus erneuerbaren Energien	MWh	19,33	12,90
Stromerzeugung aus Photovoltaik	MWh	15,40	15,60
Eigenverbrauch aus Photovoltaik	MWh	3,66	9,53
Stromnutzung aus Photovoltaik	%	24%	61%
Treibstoffe (Diesel)	Liter	15.110	14.538
Heizöl	MWh	52,36	37,47
Materialeinsatz	to		87,77
Aluminium	to	-	43,44
Folien	to	-	10,28
Holz (Accoya / Bambus)	to	-	0,04
Schwarzmaterial (S235)	to	-	8,78
verzinkte Steher	to	-	18,43
Hilfsmaterialien	to	-	4,98
Wasserverbrauch	m³	72,00	65,00

Abbildung 12: Input-/Output-Bilanz



OUTPUT

Output		Einheit	2018	2019
Erzeugte Produkte		Stk		18.315
Verkehrszeichen		Stk		15.422
Steher		Stk		2.893
Emissionen (CO₂-Äquivalente)		to	74,84	64,90
CO ₂ aus Heizölverbrauch		to	24,25	17,34
CO ₂ aus Stromverbrauch		to	3,79	2,53
CO ₂ aus Treibstoffverbrauch		to	46,81	45,04
Abfallaufkommen	Schlüssel-Nr.	to	7,84	15,55
Altholz	17201	to	0,00	2,10
Baustellenschutt	31409	to	0,00	0,72
Baustellenabfälle	91206	to	0,00	0,23
Folienreste	57116	to	0,60	0,80
Gewerbe	91101	to	4,64	4,13
Kunststoff	57118	to	0,00	0,00
Karton, Papier	18718	to	1,60	1,49
Schrott gemischt	35103	to	0,00	5,28
Aluminum	35304	to	1,00	0,80
Bildschirmgeräte	35212	to	0,00	0,00
Elektronik-Schrott	35230	to	0,00	0,00
Biodiversität - Flächenverbrauch				
gesamte Flächen		m ²	5.020	5.020
unverbaute Betriebsfläche		m ²	1.452	1.452
versiegelte Betriebsfläche		m ²	1.072	1.072
naturnahe Flächen am Standort		m ²	2.496	2.496
Anteil versiegelter Fläche		%	21%	21%

5.2.2 UMWELTKENNZAHLEN

Als Berechnungsgrundlage für die Umweltkennzahlen wird für diese erste Umwelterklärung als Bezugsgröße die MitarbeiterInnenanzahl gewählt. Mittelfristig soll als Bezugsgröße auch die produzierte Menge angewendet werden. Aktuell ist dies jedoch aufgrund des vielfältigen Produktportfolios und der noch bestehenden Herausforderungen bei den Datenerhebungen und -auswertungen noch nicht aussagekräftig darstellbar. Um dies zukünftig zu gewährleisten wird in den nächsten Jahren die laufende Datenerfassung auf diese Anforderung hin ausgerichtet, um auch den ökologischen Fußabdruck im Sinne der CO₂-Belastung der Produkte transparent ausweisen zu können und für die KundInnen der ITEK das Klima-Bewusstsein bei der Produktauswahl zu erhöhen.

Die Verbrauchswerte konnten mit Ausnahme der Materialverbrauchswerte ab dem Jahr 2018 für die Ermittlung der Kernindikatoren erhoben werden. Beim Materialverbrauch kann aufgrund einer Umstellung in der Materialwirtschaftsdatenbank eine zuverlässige Verbrauchsdatenauswertung erst ab 2019 dargestellt werden.

Da der Treibstoffverbrauch bereits auch ab 2018 genauer auswertbar ist und dieser ebenso einen zentralen Umweltaspekt bildet, wird dieser im Teil der Materialeffizienz noch gesondert aufgeschlüsselt.

Die Kernindikatoren sind nachfolgend jeweils in absoluten Mengen sowie in Relation zur MitarbeiterInnenanzahl (pro MA) ausgewiesen. Die Bezugsgröße „MitarbeiterInnenanzahl“ wurde auf Basis der Vollzeitbeschäftigungsäquivalente berechnet.

Im Anschluss an die unter Abbildung 13 dargestellten Kernindikatoren sind Erläuterungen zu den erhobenen Verbrauchswerten bzw. Erklärungen zur Datenerfassung zu jedem Kernindikator erläutert.



Bezugsgröße: Mitarbeiteranzahl	VZÄ	17,0		19,0	
Umweltleistungs-Kennzahlen (EMAS-Kernindikatoren)	Einheit	2018		2019	
		absolut	pro MA	absolut	pro MA
Heizölverbrauch	MWh	52,4	3,1	37,5	2,0
Stromverbrauch	MWh	23,0	1,4	22,4	1,2
Energieverbrauch gesamt	MWh	75,4	4,4	59,9	3,2
Anteil aus erneuerbaren Energien	MWh	23,0	1,4	22,4	1,2
Anteil aus erneuerbaren Energien	%	31%		37%	
Energie aus Photovoltaik-Anlage					
Stromgewinnung aus PV-Anlage	MWh	15,4	0,9	15,6	0,8
betrieblicher Nutzungsanteil	MWh	3,7	0,2	9,5	0,5
betrieblicher Nutzungsanteil	%	24%		61%	
Treibstoffverbrauch	Liter	15.110	889	14.538	765
CO₂-Emissionen	to	74,8	4,4	64,9	3,4
Wasserverbrauch	m³	72,0	4,2	65,0	3,4
Abfallaufkommen	to	7,8	0,5	15,5	0,8
Materialeinsatz	to			91,2	4,8
Biodiversität					
gesamte Flächen	m ²	5.020	295	5.020	264
unverbaute Betriebsfläche	m ²	1.452	85	1.452	76
versiegelte Betriebsfläche	m ²	1.072	63	1.072	56
naturnahe Flächen am Standort	m ²	2.496		2.496	
Anteil versiegelter Fläche	%	21%		21%	

Abbildung 18: Entwicklung der Umweltkernindikatoren 2018 bis 2019



5.3 EINHALTUNG VON RECHTSVORSCHRIFTEN

Nachfolgend ist der aktuelle Status zur Einhaltung der rechtlichen und behördlichen Vorgaben erläutert. Die Maßnahmen zur Einhaltung der Rechtskonformität werden direkt von der Geschäftsführung koordiniert und fortlaufend überwacht. Dies geschieht zum einen über das Rechtsmanagementtool „e2RIS“, welches quartalsweise den aktuellen Status zur Ermittlung relevanter gesetzlicher Anforderungen sicherstellt und interne Überprüfungen automatisiert auslöst (siehe Abbildung 14 zur auszugsweisen Darstellung der Überprüfung der daraus entstehenden Pflichten und Auflagen). Zum anderen wird über dieses Tool auch der Status zur Umsetzung behördlicher Vorgaben, u.a. aufgrund von Auflagen aus Betriebsstättenbescheiden überwacht. Zudem erfolgt eine regelmäßige und aktive Kommunikation mit BehördenvertreterInnen und Anrainern in Zusammenhang mit der Meldung und Einreichung geplanter neuer oder geänderter Anlagen bzw. Anlagenteile zur Betriebsstätte. Zudem werden bei Neueinreichungen von Anlagen auch externe Sachverständige hinzugezogen, um eine vollständige und ordnungsgemäße Anlagendokumentation zu gewährleisten.

Die Einhaltung der Rechtskonformität hat für die Firma ITEK jedenfalls oberste Priorität und wird daher mit größter Sorgfalt verfolgt. Im Folgenden ist der aktuelle Überprüfungsstand zu behördlichen und gesetzlichen Verpflichtungen dargestellt.

5.3.1 BEHÖRDLICHE ANFORDERUNGEN

Die erste Betriebsstättengenehmigung wurde 2009 erteilt. Seither wurden einzelne Adaptionen sowie Erweiterungen an der Betriebsstätte vorgenommen, welche der Behörde stets zur Anzeige gebracht bzw. eingereicht wurden. Aufgrund der Anfang 2020 geplanten Erweiterung der Betriebsstätte um eine Tischlerei (für die Herstellung der ökologischen Bambusschilder) wurde eine Neueinreichung der gesamten Betriebsstätte vorgenommen, um einen konsolidierten und aktuellen Genehmigungsbescheid zu erlangen. Dazu wurde ab Mai 2020 der gesamte Anlagenbestand von einem externen Sachverständigen, dem Architekten und Ziviltechniker Hrn. DI Weratschnig, neu aufgenommen und eine vollständige Einreichdokumentation inkl. aktueller und geplanter Maschinendokumentation sowie eines aktuellen Brandschutzkonzeptes erstellt. Zeitgleich wurden alle Auflagen der bisherigen Bescheide und Aktenvermerke nochmals überprüft und die Umsetzungsnachweise ebenfalls der Behörde im September 2020 gemeldet. Im Zuge dessen wurde die Einhaltung sämtlicher behördlicher Vorgaben, welche bis zu diesem Zeitpunkt vorhanden waren, nachweislich überprüft und gemeldet.

Leider ist der Erhalt dieses konsolidierten Genehmigungsbescheides zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Umwelterklärung noch nicht eingelangt. Jedoch wurden die Vorgaben der Behörde bereits im Zuge der stattgefundenen Behördenbegehungen aufgenommen und deren Umsetzung bereits präventiv vorgenommen.

Daher sieht die Firma ITEK einer positiven Bescheiderteilung und einer raschen und vollständigen Auflagenumsetzung intern sehr positiv gegenüber.

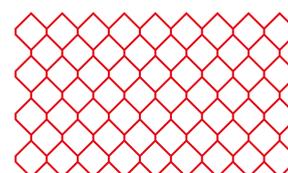
Da der neue Betriebsstättenbescheid als wesentliche Ergänzung zu den bisherigen Bescheiden die Genehmigung des geplanten Tischlerei-Betriebes enthält, ergibt sich dadurch keine Abweichung in Bezug auf die vorhandene Rechtskonformität, da die geplante Aufnahme der Betriebstätigkeit frühestens ab 2021 erfolgen soll.

5.3.2 RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Wie bereits erläutert, wurde für die Erhebung und fortlaufende Sicherstellung der Rechtskonformität die Rechtsmanagement-Software „e2RIS“ im April 2020 angeschafft und von Mai bis Juni 2020 in Form einer ersten und erweiterten Umweltprüfung implementiert. Dabei wurden parallel auch Anforderungen aus der Arbeitssicherheit und dem Arbeitsvertragsrecht überprüft sowie Vorgaben aus der Produktsicherheit und dem Datenschutz verifiziert.

Nach der ersten Erhebung der rechtlichen Anforderungen wurden die entstehenden Pflichten in dieser Datenbank durch die Geschäftsführung überprüft und interne Verantwortlichkeiten inkl. Terminvorgaben zugewiesen sowie die Aufgabenumsetzung verfolgt.

Durch eine automatisierte Anbindung an das Rechtsinformationsmanagement des Bundeskanzleramtes (www.ris.bka.gv.at) werden quartalsweise Änderungen in die Datenbank eingespielt und automatisch Informationen zum Handlungsbedarf an die Geschäftsführung gemeldet, welche die interne Umsetzung verifiziert und entsprechend neue Aufgaben festlegt sowie deren Umsetzung überwacht.



Hauptstandort ITEK Verkehrs- und Beschilderungstechn...

Pflichten und Auflagen

Suche

Geändert von bis

Paragraph

Alle Bereiche/Subbereiche/N... alle relevanten

1. GEBERBE/BETRIEBSANLAGE (54)

1.1. GEBERBEORDNUNG (22)

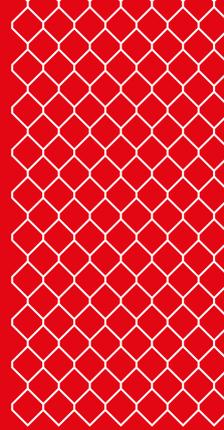
Aerosopackungslagerungsverordnung (APLV) (8)

Gewerbeordnung (GewO 1994) (13)

NAME	STATUS	HÄUFIGKEIT	FRAGEN	AUFGABEN	GEÄNDERT	AKTUALISIERT	PFLICHT UMSETZEN?	
<p>§ Allgemeine Bestimmungen zu gewerblichen Betriebsanlagen</p> <p>Für jede Betriebsanlage ist eine Genehmigung erforderlich. Dem Ansuchen sind Unterlagen gem § 353 GewO beizulegen. Werden Arbeitnehmer beschäftigt, ist dem Ansuchen ein Verzeichnis der Arbeitsmittel sowie Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokumente beizulegen (§ 92 Abs 3 ASchG).</p>		umgesetzt	1 Frage	1 Aufgabe	28.08.2020	13.05.2019	+ - <input type="button" value="v"/>	
FÄLLIG	STATUS	STELLE	BESCHREIBUNG					
29.09.2020	erledigt	Hauptverantwortliche (Kaltenhauser Elk.)	Für jede Betriebsanlage ist eine Genehmigung erforderlich. Dem Ansuchen sind Unterlagen gem § 353 GewO beizulegen. Werden Arbeitnehmer beschäftigt, ist dem Ansuchen ein Verzeichnis der Arbeitsmittel sowie Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokumente beizulegen (§ 92 Abs 3 ASchG).					+ - <input type="button" value="v"/>
NAME	STATUS	HÄUFIGKEIT	FRAGEN	AUFGABEN	GEÄNDERT	AKTUALISIERT	PFLICHT UMSETZEN?	
<p>§ Grundsätze der Lagerung</p> <p>In Räumen, in denen Aerosopackungen gelagert werden, sind das Rauchen und Hantieren mit offenem Feuer oder Licht verboten. Auf dieses Verbot ist durch entsprechende Anschläge dauerhaft hinzuweisen.</p> <p>Begründung: Gesamter Betrieb mit Rauchverbot und kein offenes Feuer im Betriebsgebäude</p>	umgesetzt	immer	1 Frage	keine Aufgabe	11.05.2020	06.01.2019	+ - <input type="button" value="v"/>	
NAME	STATUS	HÄUFIGKEIT	FRAGEN	AUFGABEN	GEÄNDERT	AKTUALISIERT	PFLICHT UMSETZEN?	
<p>§ Grundsätze der Lagerung</p> <p>Lagerung geringfügiger Mengen:</p> <p>Keine Genehmigungspflicht besteht jedenfalls, wenn die Lagerung nach Maßgabe der §§ 4 bis 6 APLV (Grundsätze, unzulässige Lagerung und Zusammenlagerung) erfolgt und die Menge der gelagerten AP begrenzt ist auf:</p> <ol style="list-style-type: none"> Entweder maximal 50 Stück Aerosopackungen in einer Betriebsanlage, oder höchstens 200 kg (das entspricht einer Menge bis zu 3 000 Stück Aerosopackungen abhängig von der Füllmenge) in einer Betriebsanlage, wobei die 50 Stück übersteigende Lagermengen in Räumen, die nicht dem dauerhaften Aufenthalt von Personen dienen, in Transportverpackungen oder unverpackt in alseitig verschließbaren Schränken aus nicht brennbaren Materialien gelagert werden müssen, und die Betriebsanlage über den 	umgesetzt	im Anlassfall	1 Frage	keine Aufgabe	11.05.2020	06.01.2019	+ - <input type="button" value="v"/>	

Abbildung 144: Auszug eGRIS zur Pflichten-, Aufhängenumsetzung

**EIN
KLEINER
SCHRITT
FÜR EINEN
MENSCHEN,
EIN GROSSER
SPRUNG
FÜR DIE
NÄCHSTEN
GENERATIONEN.**



6. UMWELTPROGRAMM

In diesem Abschnitt sind die aus den unter Pkt. 5.1 vorgestellten Umweltbewertungen und ermittelten Umweltkennzahlen unter Pkt. 5.2 abgeleiteten Zielsetzungen zur Verbesserung der Umweltleistung vorgestellt. Diese werden von der Geschäftsführung auch in der Management Bewertung aufgenommen und der Umsetzungsstand fortlaufend überwacht. Bedarfsbezogen werden auch zusätzliche Maßnahmen in den Teammeetings als Erweiterung dazu definiert und in der nächsten Umwelterklärung ergänzt.

Verbesserung der Energieeffizienz	Ziel-Termin	Status
Erweiterung der bestehenden Photovoltaik-Anlage	2020	In Umsetzung, mit Inbetriebnahme (IBN) Ende 2020
Ersatz-/Neuinvestitionen: Anschaffung von Geräten mit höchstmöglicher Energieeffizienz	Fortlaufend verfolgt	neue Digital-Druckmaschine: IBN August 2020
Installation von Smartmeter-Zählern an den Anlagen, um auf monatlicher Ebene genauere Auswertungen zu erhalten und frühzeitig Maßnahmen ergreifen zu können.	2021-2022	geplant
Regelmäßige Wartung und Instandhaltung der Geräte und Anlage gemäß Herstellervorgaben zur Reduktion von Energieverlusten	Fortlaufend verfolgt	Maschinenwartungsplanung lfd. überprüft.
Umstieg auf eine Pelletsanlage als Ersatz für die bisherige Nahwärme-Heizung mit Heizöl-Nutzung	2020/2021	Einreichung erfolgt, Installation geplant, IBN ab 2021
Nutzung von defekten, ausgemusterten Bambus-Schildern als Heizmaterial für die Pellets-Heizanlage	2021/2022	Information an Kunde erfolgt: Info-Kampagne zu ECOGUIDE
Sukzessiver Umstieg auf alternative Antriebe, aktuell in Form von E-Mobilitäts-Fahrzeugen	Lfd. Umsetzung	Bislang sind bereits 2 von 7 Kfz Elektrofahrzeuge, 2021: wird zumindest ein weiteres Diesel-Kfz durch ein E-Kfz ersetzt.
Optimierung der Reiserouten im Vertriebsaußendienst und Ausnützung von Nächtigungsmöglichkeiten, um doppelte Reigestrecken zu vermeiden	Start 3/2020, lfd. verfolgt	Wurde in den Mitarbeitergesprächen mit dem Vertriebsaußendienst vereinbart und wird lfd. im Zuge der Reiseabrechnungen überwacht.
Indirekte Umweltmaßnahme zur Senkung von privatem Treibstoffverbrauch: Poolauto als E-Kfz zur privaten Nutzung für Mitarbeiter einsetzbar.	Ab 2020 gestartet	Angebot wurde vorgestellt, Nutzung erfolgt bedarfsbezogen

**LÄUFT
BEI UNS:**

**DAS
UMWELT-
PROGRAMM.**

Verbesserung der Materialeffizienz	Ziel-Termin	Status
<p><u>Schilderwerkstatt:</u> Forcierung von Direktbedruckungen auf Metall- und/oder Kunststoffschildern –</p> <p>Wird im Rahmen der Vertriebsaktivitäten forciert: aktive Information an Kunden!</p>	ab sofort – Start im August 2020 erfolgt!	Information an Kunden inkl. Fertigung und Vorstellung von Test-Schildern erfolgt.

Senkung des Abfallaufkommens	Ziel-Termin	Status
Erweiterung des Toner-Recyclingprogramms auf alle Anbieter.	2021	Gespräche mit 3M wurden dazu gestartet: HP-Programm als Vorzeige-Modell vorgestellt und Interesse von 3M besteht dazu ebenfalls – wird von GF weiterverfolgt.
Prüfung von Verwertungsmöglichkeiten zu bedruckten Folienresten	2021	Gespräche mit Entsorgern- bzw. Kunststoffverwertungsbetrieben aufgenommen;
Verriegelung der entsorgten Folienreste, um aussagekräftigere Daten zum Abfallaufkommen zu erhalten.	Start ab Okt. 2020	Eingeführt: wird bei der nächsten Abholung verworfen.
Verwertung von defekten bzw. nicht mehr verwendbaren Bambusschildern sowie von Holzreststoffen als Heizmaterial für die geplante Pelletsheizung (siehe dazu auch Energieeffizienz-Maßnahmen)	2021	Technische Umsetzung geprüft, Einreichung der Pelletsanlage bereits erfolgt – diese Möglichkeit zum Schilderrecycling wird in den aktuellen Vertriebsgesprächen an Kunden kommuniziert.

Prävention zu möglichen Lärm- oder Staubbelastungen	Ziel-Termin	Status
Durchführung einer Lärmmessung vor Beginn der Serienfertigung von Bambus-Schildern, um etwaigen Handlungsbedarf frühzeitig zu erkennen. Aufgrund der Erkenntnisse aus der ersten Testbetriebsphase ist aktuell jedoch nicht von einer erhöhten Lärmbelastung für die Anrainer auszugehen.	2020	Zunächst wird die Lärm-Messung für die Erhebung der maximalen Arbeitsplatzgrenzwerten durchgeführt und bedarfsbezogen weitere Lärm-Messungen im Außenbereich geplant.
Überprüfung und Wartung der Absauganlage für den Holzstaub.	ab 2021	Aufnahme in den Wartungsplan erfolgt, ab 2021 regelmäßige Überprüfungen.
Der vorhandene Kompressor in der bestehenden Betriebsanlage soll im neu geplanten Zubau zukünftig untergebracht werden, wo aufgrund der räumlichen Ausführung eine etwaige erhöhte Lärmbeeinträchtigung sowohl für Mitarbeiter als auch für Anrainer ausgeschlossen werden kann.	2021	Zubau und Unterbringung des Kompressors geplant.

7. GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

Die Umweltgutachterin hat den Standort der ITEK Verkehrs- und Beschilderungstechnik GmbH in St. Peter 33, A-9131 Grafenstein auf Einhaltung aller Vorschriften der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 (EMAS) geprüft und stellt hiermit die Übereinstimmung der ersten Umweltprüfung, des Umweltmanagementsystems, der Umweltbetriebsprüfung und ihrer Ergebnisse sowie der Umwelterklärung mit den Anforderungen der Verordnung fest.

- Hinweise auf Abweichungen von einschlägigen Rechtsvorschriften liegen nicht vor.
- Die Daten und Informationen der Umwelterklärung der ITEK Verkehrs- und Beschilderungstechnik GmbH geben ein zuverlässiges, glaubwürdiges und richtiges Bild aller Tätigkeiten der Organisation wieder.
- Diese Feststellungen beruhen auf Einsicht in relevante Unterlagen, Rundgängen durch die Organisation und Interviews mit dem Personal.

Diese Umwelterklärung ist bis 2024 gültig.



ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Die Unterzeichnete, Ing. Martina Doppelreiter-Strobl, Leitende Umweltgutachterin der EMAS-Umweltgutachterorganisation TÜV AUSTRIA CERT GMBH, 1230 Wien, Deutschstraße 10, EMAS-Umweltgutachter mit der Registriernummer AT-V-0008, akkreditiert für den

Bereich 46.4 „Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern“

bestätigen begutachtet zu haben, ob die Organisation, wie in der konsolidierten Umwelterklärung der Organisation

**ITEK Verkehrs- und Beschilderungstechnik GmbH
mit dem Standort St. Peter 33 in 9131 Grafenstein**

The logo for ITEK, consisting of the letters 'I', 'T', 'E', and 'K' in a bold, red, sans-serif font. The 'I' and 'T' are connected at the top, and the 'E' and 'K' are also connected at the top. There is a small red dot above the 'I'.

mit der Registriernummer AT-000740 angegeben, alle Forderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung 2018/2026 vom 19. Dezember 2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der Fassung 2018/2026 vom 19. Dezember 2018 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der konsolidierten Umwelterklärung der ITEK Verkehrs- und Beschilderungstechnik GmbH ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Graz, 04.12.2020

A handwritten signature in black ink, reading 'Ing. Martina Doppelreiter-Strobl'.

Ing. Martina Doppelreiter-Strobl
Leitende Umweltgutachterin der Organisation

**GRÜN OHNE
ENDE.**

EHRENWORT.

IMPRESSUM

Verfasser:

Karl Kaltenhauser, geschäftsführender Gesellschafter • Elke Kaltenhauser, geschäftsführender Gesellschafter
ITEK Verkehrs- und Beschilderungstechnik GmbH • St. Peter 33 • A-9131 Grafenstein
Telefon: 0043 (0)4225 2569 • Fax: 0043 (0)4225 2569 - 14 • Email: office@itek.co.at

**ITEK VERKEHRS- UND
BESCHILDERUNGSTECHNIK GMBH**

**St. Peter 33
9131 Grafenstein
Austria**

**+43 4225/25 69
office@itek.co.at
www.itek.co.at**